

# Bündnisinitiative Chemikalien und Umweltmanagement

## Reduktion gefährlicher Chemikalien in Nassprozessen

### Welche Ziele verfolgt die Bündnisinitiative?

Die globale Textilproduktion geht mit der Nutzung vieler Chemikalien einher, die Risiken für die beteiligten Arbeitnehmer, die Umwelt und die Textilkonsumenten mit sich bringen. Vor allem beim Färben, Drucken und Veredeln von Textilien werden enorme Wassermengen durch Chemikalien verunreinigt. Häufig wird das Abwasser solcher Nassprozesse ohne Aufbereitung in das Oberflächenwasser geleitet, da sich viele Veredlungsfabriken der Relevanz eines verantwortungsvollen Chemikalienmanagements nicht bewusst sind. Die Bündnisinitiative hat es sich zum Ziel gesetzt, das Bewusstsein zu schärfen und sukzessive gefährliche Chemikalien aus der Wertschöpfungskette zu entfernen.

### Wie erreicht die Bündnisinitiative diese Ziele?

Die Bündnisinitiative setzt sich aus drei miteinander vernetzten Modulen zusammen:

- **Bewusstseinsstärkung** von politischen, wirtschaftlichen und sozialen Akteuren
- Verbesserter Zugang zu **Trainings-** und **Beratungsangeboten**
- Förderung der **Substitution** gefährlicher Chemikalien sowie Einführung technischer **Innovationen**

Darüber hinaus sorgt ein umfassendes Modul 0 für die Harmonisierung der drei Module.

Die Mitglieder der Bündnisinitiative engagieren sich entsprechend ihrer Expertise in einem oder mehreren der Module und tragen damit zu der Erreichung eines nachhaltigen Chemikalien- und Umweltmanagements im Textilsektor bei. Die besten Ergebnisse können dann erzielt werden, wenn die Stärken und Kapazitäten der einzelnen Akteure zusammengebracht werden und die

Aktivitäten der einzelnen Module miteinander verbunden und vereinheitlicht werden. Die Einigung auf ein gemeinsames Vorgehen und eine entsprechende Außenkommunikation gegenüber den Zulieferern schafft Synergien und erhöht die Wirksamkeit der Maßnahmen.

### Modul 1: Bewusstseinsbildung

Aufbauend auf der Expertise internationaler Partner- und Nichtregierungsorganisationen werden Materialien zur Bewusstseinsbildung, unter anderem Kurzvideos, Trainingsmaterialien und ein Leitfaden zur Vermeidung gefährlicher Chemikalien, entwickelt. Diese werden den Bündnispartnern, ihren Zulieferern vor Ort und den Partnern aus der Privatwirtschaft zur Verfügung gestellt. Ziel ist es, mit Hilfe dieser Materialien, das Bewusstsein für ein nachhaltiges Chemikalienmanagement in Produktionsländern zu schärfen und Anregungen für die Implementierung eines Chemikalienmanagementsystems zu geben.

<b>PROJEKTGEBIET DISTRIKTE</b>	China, Bangladesch
<b>PROJEKT- PARTNER</b>	ALDI Nord, ALDI SÜD, Amfori, Brands Fashion, Bundesverband der Deutschen Sportartikel Industrie (BSI), Deuter, EDEKA-Verband, German Environment Agency (UBA), German Federal Ministry for Economic Cooperation and Development (BMZ), Hej Support, KiK, Oeko-Tex, Orsay, Otto Group, Rewe Group, Takko, Tchibo, Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC).
<b>GESAMT- LAUFZEIT</b>	01.12.2017 – 31.12.2019
<b>KONTAKT</b>	Rahel Lemke rahel.lemke@giz.de

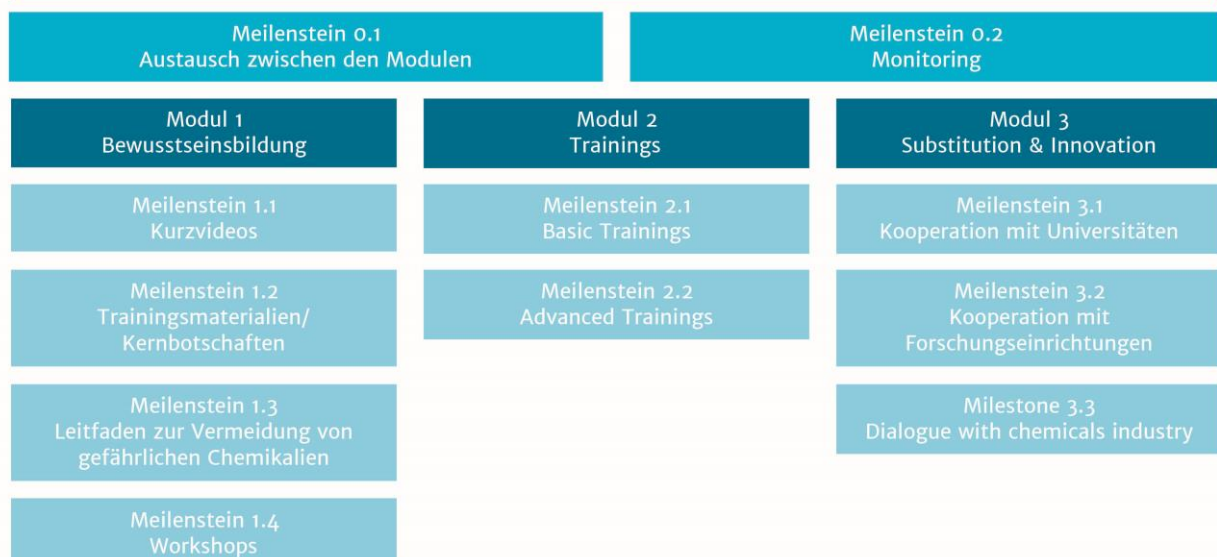
## Modul 2: Trainings

Ziel dieses Moduls ist es den Zugang zu Trainings und Beratungsangeboten für die Einführung nachhaltiger Produktionsprozesse für Produzenten mit Nassprozessen in China und Bangladesch zu verbessern und nachhaltig zu verankern. Dies beinhaltet den Aufbau eines Trainerpools mit qualifizierten Trainingsanbietern vor Ort. Außerdem werden hierfür einheitliche Trainingsmaterialien in den entsprechenden Sprachen für die Bündnismitglieder zur Verfügung gestellt. Durch ein eintägiges Basistraining, welches Themen wie „Good Housekeeping“, „Inventory List“ und „Chemical Risk Management“ beinhaltet, sollen Arbeitskräfte in Nassprozessen für ein nachhaltiges Umwelt- und Chemikalienmanagement sensibilisiert werden und Basiswissen zu diesem Thema erlernen. Durch ein umfangreicheres Advanced Training, welches sich aus mehreren Blöcken zusammensetzt, sollen fortgeschrittene Kenntnisse an die Arbeitskräfte und das Management vermittelt werden. Trainings zu den Themen MRSL und Chemikalienmanagement werden hierbei mit Vor-Ort-Besuchen, von Trainern und Fachkollegen anderer Fabriken begleitet.

## Modul 3: Substitution und Innovation

Durch die Kooperation mit Forschungsinstituten und Universitäten wird technische Innovation begünstigt. Diese wird durch einen stetigen Dialog mit der Chemieindustrie ergänzt. Hierdurch wird ein Austausch zu Substitutionsoptionen gefördert. Der Austausch verschiedener Akteure zu den Themen nachhaltige Chemie, Abwasser und aktueller Entwicklungen in dem Bereich Best Practice des Chemikalienmanagements ist für die Verbannung gefährlicher Substanzen aus der textilen Wertschöpfungskette essentiell. Zudem benötigt die Industrie Zugang zu geeigneten Ersatzchemikalien. Um diesen Innovationsprozess zu unterstützen ist ein stetiger Dialog zwischen den Mitgliedern und Forschungsinstitutionen notwendig.

# Modul 0: Harmonisierung



### Herausgeber

Bündnis für nachhaltige Textilien  
c/o Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit  
(GIZ) GmbH  
Friedrich-Ebert-Allee 36  
53113 Bonn

### Kontakt

[Mail@textilbuendnis.com](mailto:Mail@textilbuendnis.com)  
+49 228 4460 1911  
[www.textilbuendnis.com](http://www.textilbuendnis.com)

### Redaktion

Sekretariat Bündnis für  
nachhaltige Textilien

### Stand

Oktober 2018